KSS 3713

Hessische Allgemeine

Mittwoch, 31. Mai 2023 · HNA · Nr. 124 · 2,30 Euro

23°
8°

Sonnig und trocken

Ein England-Hoch bringt weiter warme und trockene Luft.

Jugendfußballer fast zu Tode geprügelt

Ein 15-Jähriger aus Berlin hat bei einer Schlägerei bei einem internationalen Fußball-Jugendturnier in Frankfurt lebensbedrohliche Hirnverletzungen erlitten. Laut Polizei kam es am Pfingstsonntag nach dem Abpfiff eines Spiels auf dem Sportplatz zu einer Schlägerei zwischen Spielern einer französischen und einer Berliner Mannschaft. Dabei soll ein 16-jähriger Spieler der französischen Fußballmannschaft den Jugendlichen aus Berlin gegen Kopf und Hals geschlagen haben. Der mutmaßliche Täter kam in Untersuchungshaft.

» BLICKPUNKT, POLITIK

Bislang keine Genehmigung für Ahoi-Biergarten an der Fulda

Der Ahoi-Biergarten an der Fulda war im vergangenen Sommer ein beliebter Treffpunkt für viele Kasseler und Besucher der documenta fifteen. Auch in diesem Jahr wollten Unternehmer Uwe Kleinkauf, dem das Areal in der Unterneustadt mit seiner Frau gehört, und Betreiber Mats Martinsohn den Biergarten wieder eröffnen. Dafür mussten sie allerdings einen Bauantrag bei der Stadt Kassel stellen, über den bislang noch nicht entschieden worden ist. Deshalb kann der Biergarten zumindest vorerst nicht geöffnet werden. Allerdings soll auf dem Gelände am Freitag, 16. Juni, wieder der Bootsverleih den Betrieb aufnehmen. USE ARCHIVFOTO: ANDREAS FISCHER

» SEITE 3

Mordfall Lübcke: Ausschuss uneinig bei Bericht

Wiesbaden – Der Untersuchungsausschuss des hessischen Landtags zum Mordfall Walter Lübcke wird aller Voraussicht nach ohne gemeinsamen Abschlussbericht enden. Bei ihrer nicht öffentlichen Sitzung am Dienstag in Wiesbaden konnten sich Regierung und Opposition nicht auf eine gemeinsame Version einigen.

Seit April 2021 untersucht der Ausschuss, ob es im Vorfeld der Ermordung des Kasseler Regierungspräsidenten durch einen Rechtsextremisten ein Behördenversagen gab. Diese und andere Fragen sollen im Abschlussbericht beantwortet werden.

Wie geplant hatte der Berichterstatter des Gremiums, der SPD-Abgeordnete Gerald Kummer, einen mehr als 500 Seiten langen Abschlussbericht verfasst. CDU und Grüne legten jedoch einen eigenen Bericht vor. Die Opposition ist entsetzt. mal

» SEITE 6

ANZEIGE

Kindern fehlt der Wortschatz

Studie: Jeder vierte Viertklässler kann nicht richtig lesen

VON CHRISTINA HEIN UND VALERIE SCHAUB

Kassel – Jeder vierte Viertklässler in Deutschland kann nicht richtig lesen und schreiben. Damit hat sich die Zahl der Grundschulkinder mit Schwächen beim Leseverständnis in den vergangenen Jahren deutlich erhöht.

Dieses Ergebnis der aktuellen Iglu-Studie hat viele Menschen alarmiert. Umso mehr, als der deutsche Wert nach anfänglicher Verbesserung Mitte der 2000er-Jahre zum dritten Mal in Folge auf einen Tiefstand gesunken ist.

Nadine Thon, eine Grundschullehrerin in Baunatal, hat festgestellt, dass schon in der ersten Klasse vielen Kindern der Wortschatz fehlt: „Sie kennen die einfachsten Wörter wie Flöte, Kamel oder Anker nicht mehr.“ Sie vermutet, das liege auch daran, dass vielen Kindern zu Hause nicht mehr vorgelesen wird.

„Die Rückstände sind gravierend“, sagt Annette Knieling, die Leiterin des Staatlichen Schulamts in Kassel, in Bezug auf die Lesekompetenz von Grundschülern. Darauf müsse mit „gezielter Förderung“ reagiert werden. Es gelte: „Je früher, umso besser.“ In dem Zusammenhang weist Knieling auf ein umfangreiches Maßnahmenpaket in Hessen hin. Gleichwohl bestätigt sie: Das Schulsystem hat ein Problem, denn

Annette Knieling
Staatliches Schulamt

Defizite aus der Grundschule schleppten viele Kinder ihre gesamte Schulzeit mit. „Aus Studien wissen wir, dass etwa 65 Prozent der Kinder mit schwachen schriftsprachlichen Leistungen auch in der achten Klasse zu den schwachen Lesenden gehören.“ Gleichzeitig zeigten sie eine erhöhte Neigung zu Störungen des Sozialverhaltens und der Entwicklung von Angststörungen bis hin zu allgemeiner Schulangst.

Eine Verstärkung der Negativentwicklung liege auch in der Zunahme an Heterogenität begründet, so Knieling: durch Zuwanderung als auch durch unterschiedliche vorschulische Biografien und Kontakte zur Schriftsprache.

Als großes Problem macht Boris Krüger vom deutschen Lehrerverband Hessen im Fachkräftemangel an Grundschulen aus. Die Anforderungen an die Grundschulen, die zudem eine große Zahl an Integrationsklassen schulterten, seien hoch und könnten nur mit mehr Personal bewältigt werden. » ZWEITER LOKALTEIL

Vergleichende Schulleistungsstudie Iglu

Iglu (Internationale Grundschul-Leseuntersuchung) ist eine bedeutende international vergleichende Schulleistungsstudie, die die Lesekompetenz von Grundschulkindern misst. Außer Iglu gibt es noch weitere Untersuchungen im Bereich der Bildungsforschung, zum Beispiel Pisa (Programme for International Student Assessment), Timss (Trends in International Mathematics and Science Study) oder Desi (Deutsch Englisch Schülerleistungen International). chr ARCHIVFOTO: PRIVAT/NH

ANZEIGE

Kasselerin stirbt bei Unfall auf Bundesstraße 7

Kassel – Bei einem Unfall mit drei Autos auf der Bundesstraße 7 bei Calden ist eine Frau aus Kassel tödlich verunglückt. Nach ersten Erkenntnissen war die 67-Jährige mit ihrem Wagen am Montagabend in Richtung Calden unterwegs und überholte mehrere Autos, wie die Polizei mitteilte.

Eine Autofahrerin kam der Frau mit ihrem Wagen entgegen. Die 20-Jährige konnte ausweichen, indem sie ihr Auto in den Straßengraben lenkte. Der nachfolgende 51-jährige Fahrer konnte mit seinem Wagen nicht mehr ausweichen und die beiden Autos stießen zusammen. dpa

» ZWEITER LOKALTEIL

SPORT

Die Fußball-Bundesliga und ihre Statistiken

Die Wochenenden sind fürs Erste wieder frei von der Fußball-Bundesliga. Zeit, auf die Statistiken zu schauen. Nur 16 Tore brauchten etwa Bremens Niclas Füllkrug und Leipzigs Christopher Nkunku, um die Torjägerkanone zu ergattern. Das ist ein neuer Negativrekord.

Rom und Sevilla im Europa-League-Finale

Fußballtrainer José Mourinho tritt heute mit AS Rom im Europa-League-Finale gegen den FC Sevilla an (21 Uhr, RTL). Es wäre sein sechster Europapokalsieg.

BLICKPUNKT

Drohnenangriff auf Moskau

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine trifft vermehrt auch Russland selbst: Nach Angriffen auf Kiew war am Dienstag Moskau einem massiven Drohnenangriff ausgesetzt. Russlands Präsident Wladimir Putin sagte, die Ukraine wolle die Russen „verängstigen“. Kiew bestritt eine „direkte Verbindung“ zu dem Drohnenangriff.

SO ERREICHEN SIE UNS
Kundenservice
0800/2034567 (gebührenfrei)
www.hna.de

30122
4 194875 602301

STANDPUNKT

Chaosklub
FC Bayern München

Titel gewonnen, Anstand verloren

VON MAXIMILIAN BÜLAU

Was vor kurzer Zeit unvorstellbar war, ist doch passiert: Der FC Bayern München ist Deutscher Meister. Okay, Spaß beiseite. Unvorstellbar war das nur vor dem letzten Spieltag, weil Borussia Dortmund alles in der Hand hatte. Nein, was kaum jemand erwartet hat, ist die Metamorphose des deutschen Rekordmeisters von einem besonnenen und mit Weitsicht geführten Verein zu einem hektisch und unsauber agierenden Chaosklub.

Unsauber ist das, was der Ex-Vorstandsvorsitzende Oliver Kahn und Ex-Sportvorstand Hasan Salihamidzic mit Ex-Trainer Julian Nagelsmann vollführten, dem sie die Verkündung seiner Entlassung überbrachten, als dieser davon bereits aus den Medien erfahren hatte. Ebenso unsauber ist nun das, was mit Kahn und Salihamidzic selbst passiert ist: Verkündung des Rauswurfs am Tag des Gewinns der Meisterschaft. Zeitpunkt? Mit dem Abpfiff des Spiels. Wahrscheinlich wollten die Kluboberen um Herbert Hainer, Uli Hoeneß, Karl-Heinz Rummenigge sowie Jan-Christian Dreesen ein Szenario wie bei Nagelsmann verhindern. Wahrscheinlich rechneten sie damit, dass ohnehin nur die Vizemeisterschaft bleibt. Dennoch: So, wie sie es gehandhabt haben, nahmen sie ihrer Mannschaft im Moment des emotionalsten Titelgewinns seit Jahren die Aufmerksamkeit.

Die Frage nach dem Warum steht freilich im Raum. Hoeneß ließ nun verlauten, er hätte das Duo auch beim Gewinn des Triples gefeuert. Bei Salihamidzic ist das nachvollziehbar, ließ der doch verdiente Spieler ablösefrei ziehen, steckte dafür mehr als 200 Millionen Euro in eine wackelige Abwehr – und ließ sich dafür feiern.

Bei Kahn liegt die Ursache nicht an der Oberfläche. Der Umgang mit Mitarbeitern soll nicht gepasst haben, die Arbeitsmoral ebensowenig. Aber wie soll der 53-Jährige einen vernünftigen Umgang kennen, wenn seine Lehrmeister selbst nicht besser sind? Wenn diese der Öffentlichkeit zunächst eine Lüge über den Grund seiner Abwesenheit in Köln auftischen? Diese Saison, die mit einem Titel endet, ist dennoch ein riesiger Rückschlag. Ein FC Bayern mit so wenig Anstand war noch vor kurzer Zeit unvorstellbar. » SPORT

ANZEIGE